

1656 Februar 12.

A

VOLLMACHT, AUSGESTELLT VON [SCHULTHEISS UND RAT VON] LUZERN  
 [DEM VORORT DER KATH. ORTE, ZUHANDEN DER KATH. SCHIEDS-  
 RICHTER VON FREIBURG UND SOLOTHURN, DEN INTERESSENVERTRE-  
 TERN DER V KATH. ORTE IN DEN BEVORSTEHENDEN FRIEDENSVER-  
 HANDLUNGEN IN ZUSAMMENHANG MIT DEM VILLMERGERKRIEG]

EA VI 1, 317 (Nr. 175)

---

*"Wir Schultheiss, Landamman [bzw. Ammann] Unnd Rhät der 5 alten Ca-  
 thol. Orten lobl. Eidtgnoschafft, Bekhennend und thuend kundt aller-  
 menighklich mit disem brieff, Nach dem Zu diser Zyth an Unss (iedoch  
 nit insgesampt) schriftlich<sup>1</sup> gelanget, wass für anstandtpuncten  
 und mitelss vorschläg, zu einer verhoffenden fridensshandlung, von  
 denen Jüngster tagen [an den Tagsatzungen vom 9./10. Februar 1656]<sup>2</sup>  
 zu Brug und Melingen versampt gewesten Herren deputaten, vermittelst  
 der 3 lobl. Schidtohrten, Basel, fryburg und Solothurn H. Ehren-  
 gsandten [Johann Rudolf **Wettstein**, von Basel; Simon Petermann **Meyer**,  
 von Freiburg i.Ue., und Franz **Haffner**, von Solothurn] fründt=güetli-  
 cher interposition zusammengetragen und für ire personen unterschri-  
 ben und mit Jren anerborenen pitschafftten besiglet ussgefertiget wor-  
 den. Uss welcher schrift am ersten puncten dz begehren zuersehen  
 gewesen, dz namblich die parthyen Jre abgesandte, welchen sye die  
 handlung zufüehren verthruwen wollent, mit schriftlichem gwaldt-  
 schin versehen, und solche by der ersten zusammenkhunfft in Baden<sup>3</sup>  
 gegen einanderen usswexlen sollendt.<sup>4</sup>*

*Waruff nun nach dem wir Unss erinneret, wass aller letstlich für ein  
 erklärung under unser G.L.A.E [Landammann und Landrat] dess lobl.  
 Ortss Schwitz landtss Secret nacher Zürich abgangen<sup>5</sup>, auch hernach  
 von Zug zu mehrer erlüterung ebenmessig schriftlich erfolget, wir  
 in dem Eidtgnössischen willen gefallen unserts zu der vorge-  
 schlagenen fridensshandlung, wass ehrlich und recht mag gefunden wer-  
 den, by zutragen, und daher zu solchem ende Unss belieben lassend  
 und für genemb haltend, dz von Unsertwegen beeder lobl. Stetten  
 fryburg und Solothurn herren Ehrendepuтиerten die sich gegenwertiger  
 Zyth im Land befindent, und hierin schon vihl gearbeitet fründtl.  
 sollendt ersuoct und gebetten werden, disen fridensantrag von unser  
 parthy wegen, in bester formb und manier sambt denen H. mediatoren  
 [neben Wettstein, von Basel, war dies Johann **Rechsteiner**, von Appen-  
 zell Ausserrhoden], welche man von siten dess anderen theilss [d.h.  
 von Zürich und Bern] für unparthyisch wird khönnen admittieren vor*

sich zunämen, und üsserstes flissess den besten mitlen nachzuschlagen, dardurch man beidersitz vermittelst Göttlicher obhand und sägen widerumb zu einem Ehrlichen und Unserm algmeinen lieben Vatterland gedyhlichen friden gelangen möchte, Undt glich wie wir Unss bereitss gnuogsamb und rund erkhlärth, wan die sachen durch die güete nit möchtend vertragen und hingelegt sonder mit dem rächten müessend entscheiden und usgesprochen werden, dz wir demselben synen ordenlichen gang den Pündten und Landtssfriden [von 1531], wie auch anderen authentischen verträgen gmäss lassen und die fahlss kheinen inhang thuen wollent, alss ist hingägen unser verstandt dz ein Statt Zürich Unss wider Jress erpieten, welchess sy heiter von sich gegeben, Unss der Religion und Souverainitet halber, weder mit noch ohne Recht anzufechten, nit zusetzen, sonder die fahlss in disen beiden stuckhen und sachen gantz unbetrüebt und unangetastet lassen, dan wir solche, sambt Jrem nothwendigen anhang und besonders dz wir den fryen Zug [- Anspielung auf den Artherhandel von 1655 -] für ein hauptstuckh der Religion selbst haltend ... in bester krefftigster formb wollend vorbehalten und ussbedingt haben. Wan nun unsere Erkhklärung und fridliebende meinung in ietz besagtem begriff bestehet, alss soll in krafft diss wohlgedachten herren Ehrendepuтиerten von Fryburg und Solothurn, von Unss gwaldt, autoritet und volmacht ertheilt syn, dise vorschlagende fridensshandlung in unserm namen anzutretten und so with zu prosequieren, dz Jnen der almächtig Gott inspirieren und gnad geben wirdt, dardurch einen Ehrlichen heilsammen und beständigen friden für dz liebe Vatterlandt inss gesambt zu stabilieren, und wass also under Jnen in dem verstandt, wie vor erlüteret einhellig wirdt mögen abgeredt geschlossen und inss werckh gesetzt werden, dem soll unsertz thrüwlich und erbarlich glebt und nachkhommen werden, Und dessen zu wahrem Urkhundt ...".

"Schyn von Lucern [dem Vorort] in namen der Fünf Ohrten"

- 1) s. EA VI 1, 317 a
- 2) s. ebenda 316 (Nr. 174)
- 3) Dies sollte dann an der am 13. Februar 1656 in Baden beginnenden Tagsatzung der XIII Orte der Fall sein, s. ebenda 319 (Nr. 176). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch **Beat II.** Zurlauben vertreten.
- 4) s. ebenda 316 (Nr. 174) Pt. 1
- 5) s. evtl. Zurlaubiana AH 127/141

---

Kopie von Karl **Moos**, von Zug. Dorsualnotiz von unbekannter Hand  
AH 128, 190-191